

Erfahrungsbericht zur Betriebserkundung

Am Montag, den 03.02.2025, hat unsere Klasse passend zu unserem WiPo-Thema "Unternehmen - Motoren der Wirtschaft?" im Rahmen einer Betriebserkundung die Fortuna Düsseldorf 1895 besucht. Diese hat ihre Geschäftsstelle in der Merkur Spielarena. Mir war vorher gar nicht klar, dass sich die Büros in der Arena befinden. Der Großteil der Veranstaltung fand in einem Raum mit Aussicht auf das Spielfeld statt. Zu Beginn hat uns der Vorstandsvorsitzende, Alexander Jobst, die wichtigsten Einnahmequellen von Fußballvereinen, insbesondere der Fortuna, aufgezeigt und erläutert. Ich habe dabei zunächst an den sportlichen Teil gedacht, also z.B die Gewinne durch Transfers. Daher hat es mich etwas überrascht, dass dieser Bereich bei der Fortuna nur 15% der Einnahmen ausmacht. Ein großer Anteil der Einnahmen kommt durch TV-Einnahmen, welche viele von uns gar nicht auf dem Schirm hatten. Diese sind, je nachdem in welcher Liga man spielt, wie erfolgreich der Verein ist, und ob er auch international Spiele bestreitet, unterschiedlich hoch. Bei der Fortuna machen diese Einnahmen 35% der Gesamteinnahmen aus. Mit 37% ist die größte Einnahmequelle bei Fortuna der Bereich *Spielbetrieb und Sponsoring*. Darunter fasst man die Einnahmen von Sponsoren (bei Fortuna z.B Targobank und Metro), das *Ticketing*, also den Ticketverkauf, aber auch den Bereich *VIP und Hospitality* zusammen. Zu letzterem gehören die VIP-Logen, die Fortuna für z.B geschäftliche Zwecke während eines Spiels vermietet. Auch das *Merchandising*, also der Verkauf von Fanartikeln und Trikots, trägt zu den Einnahmen des Vereins bei. Dieser Bereich ist durch das neu eingeführte Konzept des Vereins "Fortuna für alle" sogar um 62% gestiegen. Das Ziel von *Fortuna für alle* (FFA) ist es, den Fußball für jeden zugänglich zu machen. Dazu gibt es in dieser Saison für vier der 17 Heimspiele freien Eintritt. Für die kostenlosen Karten muss man sich auf einer digitalen Plattform bewerben. Zukünftig soll sogar der Eintritt für alle Heimspiele kostenlos sein. Zudem geht es bei FFA um mehr Nachhaltigkeit und die Nachwuchsförderung sowie die Förderung von Frauenfußball. Fortuna ist der erste Verein weltweit, der auf dieses Konzept setzt und er hat bis jetzt Erfolg damit. In der letzten Saison, in der drei Heimspiele kostenlos angeboten wurden, hat der Verein mit den 14 verbliebenen Spielen durch insgesamt mehr verkaufte Tickets mehr verdient, als mit den 17 Spiele der vorherigen Saison 2022/23. Zudem konnte der Verein neue Partner anwerben (z.B Teekanne). Darüber hinaus gab es bei den Spielen durchschnittlich 28% mehr Zuschauer und die Mitgliederzahl hat einen Vereinsrekord von über 35.000 erreicht. Durch die vermehrten Zuschauer hat die Fortuna auch einen höheren Anteil am Catering im Stadion. Denn das Stadion gehört der Stadt Düsseldorf und so wird auch das Catering von der Stadt organisiert und diese nimmt auch den großen Anteil des Gewinns davon ein. Die Fortuna muss etwa 3 Millionen Euro an Miete für das Stadion pro Jahr zahlen.

All diese Informationen, von denen viele auch neu für mich waren, wurden uns sehr anschaulich mit einer Präsentation mit einigen Statistiken dargestellt. Besonders gut hat mir der Einfluss von modernen Techniken gefallen, denn wir konnten zu Beginn der Veranstaltung mit unseren Handys an einem Brainstorming zu den Einnahmequellen von Fortuna teilnehmen.

Am Ende des ersten Abschnitts haben wir online auch ein kurzes Quiz gemacht mit Fragen zu den zuvor behandelten Themen, das ähnlich wie ein kahoot-Quiz aufgebaut war. Ich fand die Idee super, zumal es ein Fortuna Trikot mit allen Unterschriften zu gewinnen gab. Dies hat alle ermutigt, den Ausführungen aufmerksam zuzuhören, denn wer hätte nicht gern ein solches Trikot?

Wir konnten auch Fragen stellen, auf die immer eingegangen wurde und die super erklärt wurden. Während der Pause hat mir der Vorstandsreferent von Fortuna auf meine Frage hin genau erklärt, welche Unternehmensform die Fortuna eigentlich ist.

Fortuna ist einer der wenigen verbliebenen eingetragenen Vereine (e.V.) in Deutschland. Er ist besonders auf das Mitwirkungsrecht der Mitglieder angelegt. Diese können auf der Jahresmitgliederversammlung zwei Gremien wählen: den Aufsichtsrat und den Wahlausschuss. Der Wahlausschuss muss die Eignung von Kandidaten für den Aufsichtsrat prüfen und kann Wahlempfehlung aussprechen. Er hat außerdem das Recht, bis zu drei Mitglieder des Aufsichtsrats zu bestellen. Der Aufsichtsrat besteht aus neun Personen. Er bestellt den Vorstand, der bei der Fortuna aus mindestens drei und höchstens fünf Personen besteht. Zurzeit gibt es drei Vorstände: den Vorstandsvorsitzenden, den Sportvorstand und den Finanzvorstand. Der Aufsichtsrat kontrolliert den Vorstand und kann ihn auch wieder entlassen.

Das wurde mir sehr gut erklärt und war sehr interessant für mich, da wir diese Unternehmensform im Unterricht noch nicht besprochen hatten. Sie erinnerte mich etwas an eine Aktiengesellschaft, unterscheidet sich dennoch aber von ihr.

Zudem erfuhren wir, dass bei der Fortuna neben dem Sport-Team etwa 100 bis 150 Mitarbeiter fest angestellt sind. Dazu kommen noch viele Freiwillige. Als ich nach seiner Ausbildung fragte, teilte mir der Vorstandsreferent mit, er habe BWL studiert. Viele, die bei Fortuna arbeiten, hätten aber auch Sportmanagement studiert. In dem Stadion gibt es Arbeitsplätze für verschiedene Bereiche des Vereins. Dazu zählen Scouting, Marketing, aber auch das Sport-Team ist in der Arena untergebracht. Es gibt noch einen weiteren Sitz des Vereins in Flingern, dort wo die Fortuna 1895 gegründet wurde.

Nach der Pause ging es dann zum sportlichen Teil. Ein Mitglied der Sportabteilung hat uns einen Einblick gegeben, wie die Mannschaft und das Trainerteam aussehen und welche Daten z.B. über einen Brustgurt oder einen Chip im Ball gesammelt und für das Scouting oder zur Analyse genutzt werden. Zudem haben wir etwas über Spielertransfers erfahren und dazu sogar ein Rollenspiel gespielt. Das hat auch Spaß gemacht, weil wir selber aktiv werden konnten.

Besonders gefallen hat mir auch die Stadiontour am Ende unseres Besuches. Eine Dame aus dem Bereich Nachhaltigkeit hat uns viel zum Stadion erzählt und wir durften uns die Umkleide der Fortuna Spieler ansehen.

Ich hatte damit gerechnet, an diesem Tag viel über den sportlichen Teil eines Vereins zu erfahren und war daher skeptisch, ob dies das beste Beispiel für einen wirtschaftlichen Betrieb ist. Es hat mich positiv überrascht, wie viel wir auch zu den wirtschaftlichen Aspekten eines Vereins gelernt haben und auf welche erfrischende und auch transparente Weise uns die verschiedenen Zahlen und Aspekte aufgezeigt und erklärt wurden. Und natürlich habe ich mich auch sehr über den Fortuna-Schal gefreut, den jeder von uns mitnehmen durfte :-)